

Projekthilfe Uganda

September 2024

Freitag, 20.09.2024

12:45 Bis jetzt hatte ich ein gedrängtes Programm mit Meetings. Aber von vorne: Wir kamen abends spät an und übernachteten deshalb in einem Hotel in der Nähe.

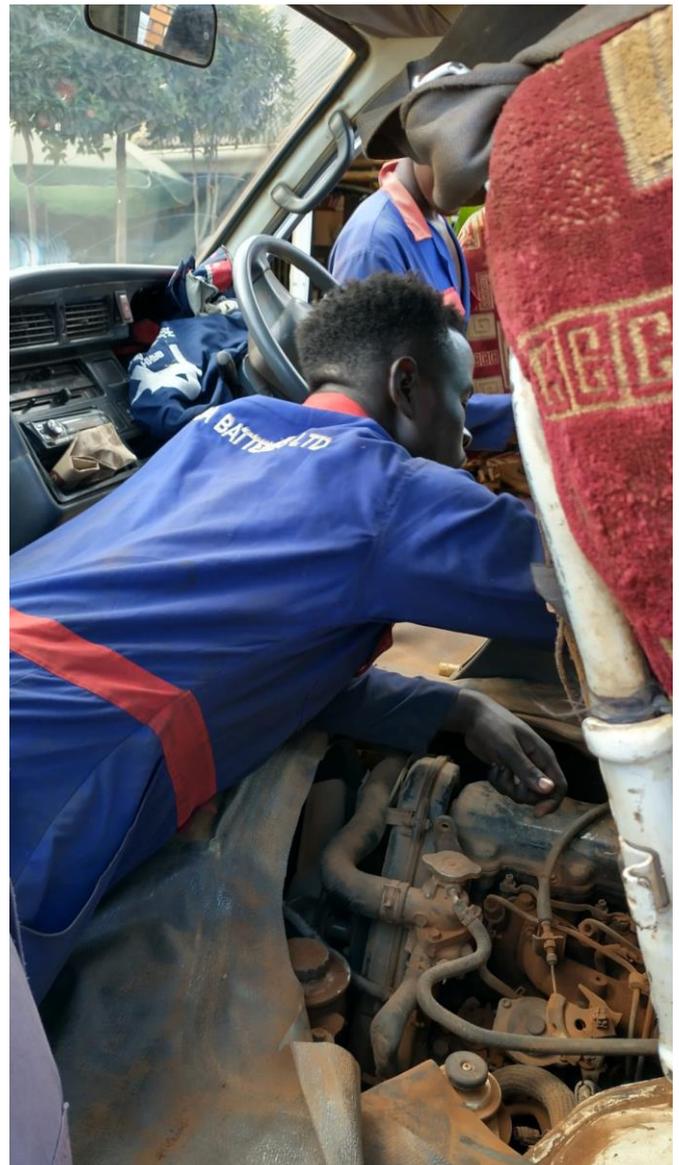




12:55 Morgens fahren wir dann zunächst in die Stadt Kampala zum Geld wechseln. Das dauerte halt wie immer. Trotz guter Tageszeit ohne Berufsverkehr brauchten wir dann doch lange und kamen noch bei Helligkeit an. Etwas Interessantes wurde uns am Äquator gezeigt. Es gibt da drei Behälter mit einem Loch in der Mitte. Einer steht genau auf dem Äquator, einer weiter drei Meter weg auf der Nordhälfte, ein dritter zwei m auf der Südhälfte. Wenn man in den nördlichen Behälter Wasser gießt und eine Blüte reinlegt, kreist diese links herum. In der südlichen Schüssel kreist sie rechts herum und in der direkt auf dem Äquator kreist die Blüte nicht, sondern saust durch das Loch.

Bild: Corioliskraft

16:55 Gerade kommen wir von unserem Film-Besuch in der deutschen Leonard-Primary-Schule. So geht der Bericht nun weiter.



17:07 Nach dem obligatorischen Foto am Äquator musste noch schnell der Keilriemen gewechselt werden. Robert hat so stark gehandelt, dass wir schon befürchteten, die Handwerker bauen ihn wieder aus.

17:36 Hier drei Fotos von unserem Gästehaus. Wir haben unsere Zimmer im Haupthaus und im Fundhaus.



21:48 Ihr wollt wissen, wer dabei ist?
Links Claudia und dahinter ihr Mann Wolfgang. Rechts neben ihm Rolf. In der Mitte vorne Susanne und ganz rechts ich.

Samstag, 21.09.2024

Am ersten Tag ging es gleich los mit Sitzungen und davon gibt es auch nur ein Foto. Das erste Treffen war mit Martina, die enttäuscht ist, dass das Optik-Werkstatt-Gebäude noch nicht gebaut werden kann. Unser Ministerium macht es mit dem Antrag immer schwerer, da sie wohl dort immer weniger Geld zur Verfügung haben. Auch gibt es Schwierigkeiten mit dem Rektor der Gewerbe-Schule, der wohl gerne das Optikgeld verwalten will, was auch weiterhin Martina tun sollte. Wir werden da schon Klarheit schaffen, aber einfach wird es nicht. Vertraglich ist jetzt alles fertig, sodass Martina weitere drei Jahre bleiben kann. Der Arbeitsvertrag bedarf nur noch einer kleinen Berichtigung, da ein Unterzeichner falsch eingetragen worden war. Eine Lehrlingsgruppe für einen neuen Jahrgang ist zusammengestellt. Ohne neue Werkstatt wird das Unterrichten nun aber mehr als schwierig.

Über Mittag bereiteten Robert und ich zwei Sitzungen vor, die erste mit den Rektoren unserer Schulen, die zweite mit dem Oberverwaltungsrat KCDL.

Die anderen gingen morgens mit einem Brunnenbauer los, um eine mögliche Stelle für einen Trinkwasserbrunnen anzuschauen. Susanne, die den Brunnen mit gesammelten Spenden baut, lehnte den ersten Vorschlag ab, weil die Eigentumsverhältnisse für die Bohrstelle nicht geklärt waren. Den zweiten Vorschlag in der Teilpfarrei Kiwunga fanden alle gut und Susanne gab den Auftrag. Am 29. September soll er fertig sein.



00:21 Neben dieser Stelle soll der Brunnen entstehen.



00:25 Am Nachmittag waren Wolfgang und ich dann in den Sitzungen mit den Rektoren und dem KCDL. Morgen mache ich hier mit dem Bericht weiter.

Sonntag, 22.09.2024

00:16 In der Sitzung mit den Rektoren wurde versprochen, dass wir, Robert und Mr. Kiberu (Vorsitzender des Oberverwaltungsrats), nach jedem Term über jede unserer Schulen einen Bericht inklusive Finanzbericht bekommen.

Die Schulen berichteten dann über ihre Erfolge, ihre Aktivitäten und auch die Probleme. Dabei wurden einige Probleme gemeinsam diskutiert und man hat auch voneinander gelernt.

Robert sprach auch die Zahlungsmoral beim Stromgeld an. Auch wurde nichts für die Wartung bezahlt. Die große Wasserpumpe ist in Reparatur und sollte jetzt vom zurückgelegten Wartungsgeld bezahlt werden. Damit pünktlicher bezahlt wird, schlug Herr Kiberu ein Team vor, dass das Ablesen, das Geld eintreiben und die Wartung übernimmt. Dem wurde zugestimmt, bedeutet es doch für Robert eine große Zeitersparnis. In den drei Schulen, um die wir uns gerade kümmern, werde ich noch jeweils zu einer Verwaltungsratssitzung gehen, um alles zu besprechen.

00:19 In Front Mr. Kiberu und Robert, die anderen sind Rektorinnen und Rektoren.

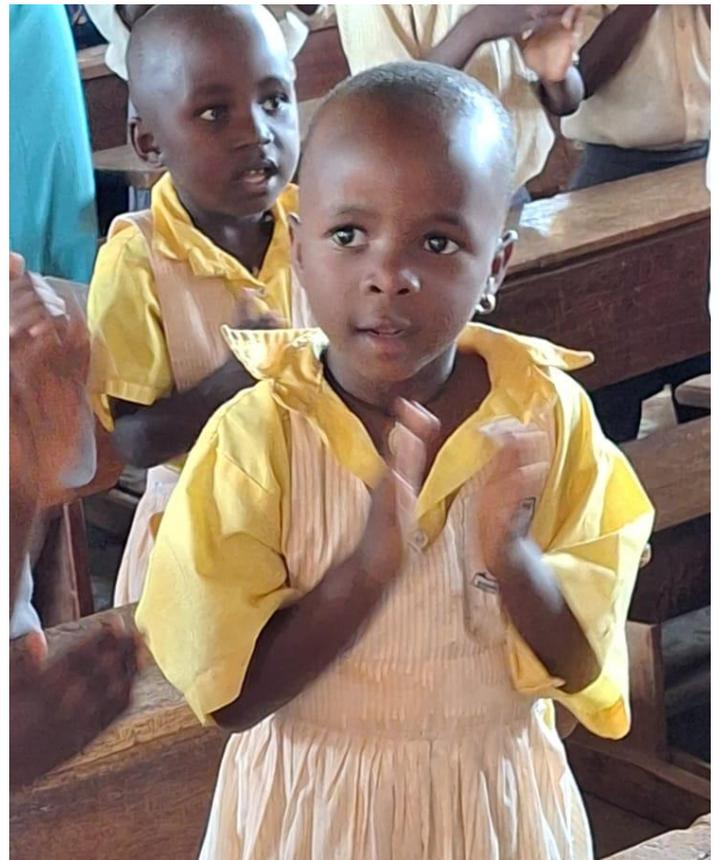


00:28 In der KCDL- Sitzung wurden die Leute festgelegt, die sich als Team um das oben genannte Wasserprojekt kümmern. Sie sollen das Recht haben, immer denjenigen das Wasser abzustellen, die nicht bezahlt haben. Als künftige Sekretärin für Robert hat sich nur eine Frau gemeldet. So will man noch wenigstens eine Bewerbung abwarten.

00:51 Einige Stunden waren wir in der St. Leonard-Schule, hauptsächlich zum Filmen und Fotografieren. Wir würden von einer singenden 7. Klasse am Tor empfangen.



00:58 Baby-Class-Unterricht, wo die junge Lehrerin eine große Begeisterung verbreitet! Man sieht nur glückliche Kinder.



01:04 90 Kinder nehmen in Gruppen am Nähunterricht teil.



01:09 Die Betten in den Schlafhäusern sollten dringend oben einen Haken bekommen, um Moskitonetze über den Betten aufhängen zu können. Dann würden weniger Kinder Malaria bekommen. Einer kostet mit Anschweißen 7.50 €



01:14 Beim Kochen kann man mit diesem Sparofen 75% der Stromkosten einsparen.



01:19 Schaut euch die Zeiten an! Der tägliche Zeitplan ist eng vertaktet

ST. LEONARD KYAMULIBWA PARENTS PRIMARY SCHOOL P.O. BOX 1458 MASAKA TEL: 0772 833 838 / 0758 039 597			ST. LEONARD KYAMULIBWA PARENTS PRIMARY SCHOOL P.O. BOX 1458 MASAKA TEL: 0772 833 838 / 0758 039 597			ST. LEONARD KYAMULIBWA PARENTS PRIMARY SCHOOL P.O. BOX 1458 MASAKA TEL: 0772 833 838 / 0758 039 597		
SUNDAY SCHOOL ROUTINE 2024			MONDAY - FRIDAY SCHOOL DAILY ROUTINE			SATURDAY SCHOOL ROUTINE - 2024		
#/N	ACTIVITY	TIME	#/O	ACTIVITY	TIME	N	ACTIVITY	TIME
1.	RINGING THE BELL	4:30am	1.	RINGING THE BELL	4:30 am	1.	RINGING THE BELL	4:30am
2.	WAKING UP	4:30 am - 4:35am	2.	WAKING UP	4:30 am - 4:35am	2.	WAKING UP	4:30 am - 4:35am
3.	BATHING, BRUSHING & LAYING THE BEDS	4:35am - 4:55am	3.	BATHING, BRUSHING & LAYING THE BEDS	4:35am - 4:55am	3.	BATHING, BRUSHING & LAYING THE BEDS	4:35am - 4:55am
4.	PRAYERS	4:55am - 5:30am	4.	PRAYERS	4:55am - 5:10am	4.	PRAYERS	4:55am - 5:10am
5.	LESSONS	5:30am - 7:00am	5.	TAKING TEA	5:10am - 5:30am	5.	TAKING TEA	5:10am - 5:30am
6.	CLEANING/MOPPING	7:00am - 8:00am	6.	LESSONS	5:30am - 10:30am	6.	WASHING	5:30am - 6:30am
7.	CHURCH	8:00am - 10: 30am	7.	BREAK	10:30am - 11: 00am	7.	LESSONS	6:30am - 10: 30am
8.	BREAK	10: 30am - 11:00am	8.	LESSONS	11:00am - 1:00pm	8.	BREAK	10: 30am - 11:00am
9.	REVISION/GROUP ACTIVITY	11:00pm - 1:00pm	9.	LUNCH	1:00pm - 2:00pm	9.	LESSONS	11:00pm - 1:00pm
10.	LUNCH	1:00pm - 2:00pm	10.	LESSONS	2:00pm - 4:00pm	10.	LUNCH	1:00pm - 2:00pm
11.	LESSONS	2:00pm - 4:00pm	11.	GAMES, SPORTS, & FETCHING WATER	4:00pm - 4:30pm	11.	GROUP DISCUSSIONS	2:00pm - 4:00pm
12.	GAMES	4:00pm - 5:00pm	12.	LESSONS	4:30pm - 5:30pm	12.	GAMES	4:00pm - 4:30pm
13.	BATHING/ WASHING	5:00pm - 6:00pm	13.	BATHING/WASHING	5:30pm - 6:00pm	13.	CHOIR	4:30pm - 5:30pm
14.	PRAYERS	6:00pm - 6:20pm	14.	PRAYERS	6:00pm - 6:20pm	14.	FETCHING WATER & BATHING	5:30pm - 6:00pm
15.	SUPPER	6:20pm - 6:50pm	15.	SUPPER	6:20pm - 6:50pm	15.	PRAYERS	6:00pm - 6:20pm
16.	LESSONS	6:50pm - 9:00pm	16.	NIGHT PREPS	6:50pm - 9:00pm	16.	SUPPER	6:20pm - 6:50pm
17.	SHORT & LONG CALLS	9:00pm - 9:05pm	17.	SHORT/LONG CALLS	9:00pm - 9:05pm	17.	LESSONS	6:50pm - 9:00pm
18.	SLEEPING	9:05pm - 4:30am	18.	SLEEPING	9:05pm - 4:30am	18.	SHORT & LONG CALLS	9:00pm - 9:05pm
						19.	SLEEPING	9:05pm - 4:30am

02:08 Im Schweinestall gab es kleine Ferkel.



12:40 Gestern waren wir im Busch, Ärmste besuchen. Nicholas hatte die Tour für uns organisiert. Es geht einem immer wieder ganz nah, wenn man dieses Leben sieht. Aber man kann auch erkennen, dass man mit den Patenschaften Leben rettet, dass völlig chancenlosen Kinder eine Chance auf ein gutes Leben bekommen. Das ist auch wieder schön und dies ist genau das, was mich immer wieder neu motiviert. Heute Morgen in der Kirche war das Thema: Wenn du ein Kind aufnimmst, nimmst du Gott auf. Und im Talmud steht: Wenn du ein Menschenleben rettest, rettest du die ganze Welt.

Hier unsere Eindrücke:

12:48 Hier so eine arme Behausung, deren Dach auch noch undicht ist.



12:49 Die Einrichtung innen mit Schlafstatt für alle



12:50 Das Kochen in einer Kochhütte oder einfach draußen





12:55 Kinder spielen mit gesammelten Kronkorken



12:56 Eine typische Arbeit für Kinder: Feuerholzholen und Wasser

13:01 Damit das Holz auf dem Kopf nicht zu sehr drückt, wird erst ein Kranz aus Bananenblättern untergeschoben.



13:06 Eine kleine Spende mit riesiger Wirkung! Susanne hatte im März Maismehl geschenkt und fünf Hühnchen. Die fast verhungerten Kinder konnten Eier bekommen und sehen jetzt gesund aus. Die Frau hatte es nur mit dieser Spende geschafft. Der Mann war verschwunden, nachdem sie zwei Mal Zwillinge bekommen hatte. Das Stückchen Land ist sehr klein.



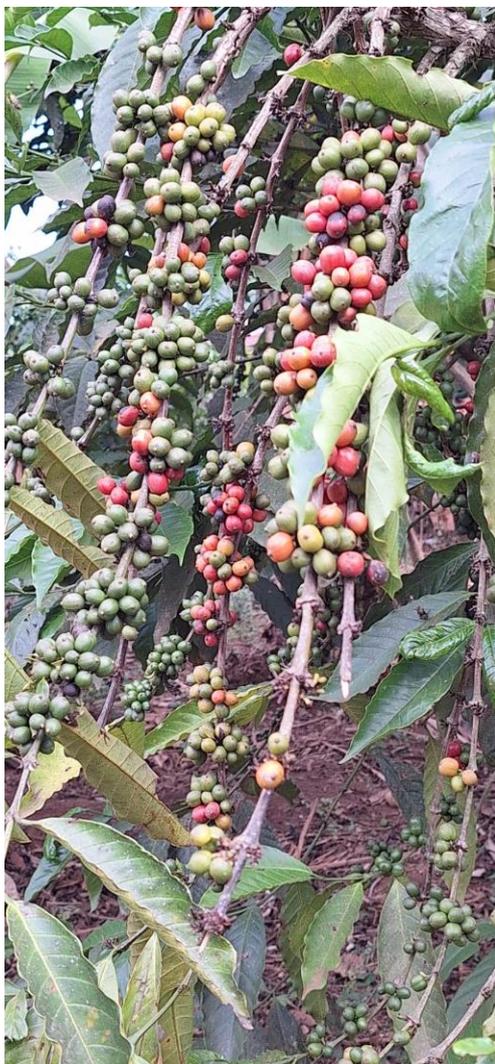


13:08 Auch dieses Mal gab's wieder
Maismehl und mitgebrachte
Kleidchen und T-Shirts



13:10 Dieses Kind darf am
Mittwoch im Krankenhaus
vorgestellt werden. Wir werden
die OP bezahlen.





Wenn die Trockenzeit nicht extrem ist und zu lange andauert, wächst hier der Kaffee ganz wunderbar.

Der dringende Vorschlag des Bischofs an uns ist ein Grader für Kaffee. Damit würde er gut gereinigt und enthülst werden, dass die Bauern endlich - falls er von der Kooperative in großer Menge verkauft wird - gutes Geld bekommen würden. So eine Maschine gibt es in Uganda nicht, und so kaufen die Händler den Kaffee quasi zum Abfall- Preis. Man muss sie im Ausland bestellen, z. B. von Indien, Deutschland ... Der Bischof hat in der ganzen Diözese es so organisiert, dass es zunächst ganz kleine Gruppen gibt, dann auf Dorfebene, dann auf Teilpfarrei-Ebene, dann auf Pfarrei- Ebene. Er möchte gerne, dass Kyamulibwa Vorbild wird. Die ganzen Wahlen sind fast geschehen. Wir brauchen dann aber eine Halle - die gibt es durch Klaus schon gezeichnet - und den Grading-Raum + Grader. Da wäre allen Bauern, auch den armen Witwen - und jeder hat Kaffeebüsche - so richtig geholfen. Er hält das für einen wesentlichen Entwicklungsschritt und ich soll mit euch darüber sprechen.

Wenn Robert in Deutschland ist, werden wir mal so einen Grader anschauen, Erklärungen einholen mit Preisen und das dann diskutieren.



Das sind die blühenden Kaffeebüsche der St. John Prim.- Schule, die durch die Bewässerung, die wir finanziert haben, besonders gut dastehen.



Hier seht ihr Robert, unseren Vertreter. Da ich gerade nicht auf den linken Fuss stehen kann- habe etwas am Wadenmuskel, was aber wieder weg geht - sitzt Robert zu einer Besprechung bei mir im Zimmer. Es geht mal wieder um den Gewerbeschulrektor, der eine für uns sehr wichtige Person entlassen hat. Mit einer Politikerin haben wir schon gesprochen. Wir machen gerade einen Strategie- Plan